

## Schack, Adolf Friedrich von: Auf einen Granatenzweig (1854)

1 Dank, Freundin, daß dem Wintermüden,  
2 Den hier des Nordens Eis umstarrt,  
3 Von dir und dem geliebten Süden  
4 Ein Gruß in diesem Zweige ward!

5 Schon hat, getränkt von meiner Schale,  
6 Er sich mit Blüten reich geschmückt,  
7 Und duftet wie im Mühlethale  
8 Amalfis, wo du ihn gepflückt.

9 Und während matt durchs Flockentreiben  
10 Die bleiche Sonne draußen strahlt,  
11 Und Blumen Eises an die Scheiben  
12 Der frostige Dezember malt,

13 Schwebt mir beim Frühlingsduft hier innen,  
14 Der aus den roten Kelchen quillt,  
15 Im Traum und Wachen vor den Sinnen  
16 Dein und Italiens Zauberbild.

17 Hoch seh' ich ob den Meergestaden  
18 Dich an den Felsenrand gelehnt,  
19 An dem mit schäumenden Kaskaden  
20 Die wilde Schlucht der Mühlen gähnt.

21 Den Schellenklang der Tarantellen  
22 Vernehm' ich, der das Thal durchhallt  
23 Und rauschend mit den Wasserfällen,  
24 Den tosenden, nach oben schallt;

25 Gelächter und Gesang dazwischen,  
26 Halb von der Flut nur übertäubt,  
27 Die donnernd hier und dort mit Zischen

28    Hinsinkt und wieder aufwärts stäubt;  
  
29    Und zitternd bei dem Wogenrollen  
30    Senkt ein Granatbaum an dem Rand  
31    Die Aeste tief, die blütenvollen,  
32    Hinunter von der Felsenwand;  
  
33    Du aber beugst dich zu der Neige  
34    Des Abgrunds, über dem er hangt,  
35    Und einen brichst du mir der Zweige,  
36    Der in dem reichsten Schmucke prangt.  
  
37    Oft träum' ich so, und beim Erwachen –  
38    Sieh da! vor Augen hab' ich ihn;  
39    Noch tönt im Ohre mir das Lachen,  
40    Noch das Geklirr vom Tamburin.  
  
41    Noch blitzt vom Schaum der Katarakte  
42    Auf jedem Blatt der feuchte Staub;  
43    Mir ist, als zittre von dem Takte  
44    Des Wassersturzes noch das Laub.  
  
45    Mag denn der Sturm des Winters wüten,  
46    Mich, Freundin, schützt ein Talisman;  
47    Stets haucht mich aus des Zweiges Blüten  
48    Dein und Italiens Odem an.

(Textopus: Auf einen Granatenzweig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24953>)